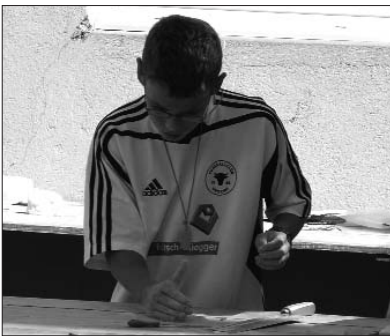




Erwachsenen- bildung

Seite 8



FerienSpass 2006

Seite 12

Schulturnfest

Seite 16





Gemeindehaus



Zentrumshalle

Editorial	Seite	3
Aus dem Gemeinderat	Seite	4
Behörden und Verwaltung	Seite	8
Schulgemeinde	Seite	15
Vereine	Seite	19
Neue Bücher	Seite	22
Veranstaltungskalender	Seite	23



Kantonsschule Limmattal

WICHTIGE ADRESSEN

Alterszentrum Weihermatt

Weihermattstrasse 44
8902 Urdorf
Tel. 044 735 56 56
Fax 044 735 56 66

Gemeindebibliothek

Bachschulhaus
Friedhofstrasse 4
8902 Urdorf
Tel. 044 734 22 53
bibliothek.urdorf@bluewin.ch

Gemeindeverwaltung

Bahnhofstrasse 46
8902 Urdorf
Tel. 044 736 51 11
Fax 044 734 38 58
gemeinde@urdorf.ch
www.urdorf.ch

Mo – Mi, Fr 8.30 – 12.00
13.30 – 16.00
Do 8.30 – 12.00
13.30 – 18.30

Schulverwaltung

Im Embri 49
8902 Urdorf
Tel. 044 736 15 15
Fax 044 736 15 16
schulverwaltung@urdorf.ch
www.schuleurdorf.ch

Mo – Fr 8.00 – 12.00
14.00 – 17.00

Spitex-Zentrum

Weihermattstrasse 42
8902 Urdorf
Tel. 044 734 33 30
info@spitex-urdorf.ch

Mo – Fr 11.00 – 12.00
Mo, Mi, Do 15.00 – 16.00
Di 16.00 – 17.00

Sportanlage Weihermatt

Weihermattstrasse 60
8902 Urdorf
Tel. 044 734 18 68

Freibad (Mai bis Aug.):

Vor-/Nachsaison 10.00 – 19.00
Hauptsaison 9.00 – 20.00

Kunsteisbahn (Okt. bis März):

Mo – Fr 10.00 – 16.30
Sa 10.30 – 16.30
So 11.00 – 16.30

Sportanlage Zentrum

Birmensdorferstrasse 77
8902 Urdorf
Tel. 044 734 30 89

Hallenbad:

Mo, Di, Do 12.00 – 21.30
Mi 6.00 – 21.30
Sa, So 9.00 – 17.00

Werkhof Tyslimatt

8902 Urdorf
Tel. 044 734 58 60
Fax 044 734 25 93

Mo 16.00 – 18.00
Sa 9.00 – 11.00

IMPRESSUM

Herausgeber: Gemeinderat Urdorf / Schulpflege Urdorf; Auflage: 5'100 Exemplare; Redaktion: Gemeindeverwaltung Urdorf;
Bilder Titelblatt: «Erwachsenenbildung» zvg, «FerienSpas» A. Köbeli, «Schulturnfest» Ch. Murer; Druck: Bühler Druck AG, Zürich;
Nächste Ausgabe: Juni 2006; Redaktionsschluss: 5. Mai 2006;
Redaktionsadresse: Gemeindeverwaltung Urdorf, Infostelle, Bahnhofstrasse 46, 8902 Urdorf, infostelle@urdorf.ch

Liebe Urdorferinnen und Urdorfer

Die Urdorfer Bevölkerung hat anfangs Februar einen neuen Gemeinderat gewählt. Sie ist dabei beim Bewährten geblieben. Die Gemeinderäte freuen sich sehr über das in sie gesetzte Vertrauen. Die Wiederwahl bedeutet, dass sie sich in der Amtsperiode 2006 – 2010 ganz auf ihre Aufgaben konzentrieren können. Auf den Seiten 4 und 5 dieses Urdorf aktuell finden alle Interessierten die Gemeinderäte im Bild, mit einer Zusammenstellung ihrer wichtigsten Aufgaben.

Lernen wird in Urdorf gross geschrieben. Die Bevölkerung nutzt die Angebote der Erwachsenenbildung fleissig, wie die Schülerinnen des Kurses «Deutsch für fremdsprachige Mütter» im Bild auf der Titelseite beweisen. Um weiterhin ein qualitativ hochstehendes Programm anbieten zu können, hat sich die Kommission für Erwachsenenbildung zusammengesetzt und ihre Richtlinien gründlich überarbeitet. (Siehe Seite 8)

Die Jugendkommission gibt auch den Kindern und Jugendlichen von Urdorf die Möglichkeit, neue Erfahrungen zu machen und sich so weiterzubilden. Zum dritten Mal findet dank vieler freiwilliger Helferinnen und Helfer in den Sommerferien ein FerienSpass statt. Die Angebote reichen vom sportlich bis kreativ und von unterhaltsam bis lehrreich. Details dazu finden Sie auf Seite 12.

Die intensiven Vorbereitungen für das Turnfest «Glatt-, Limmattal und Stadt Zürich» im Juni laufen auf Hochtouren. Die Schule informiert auf den Seiten 16 und 17 über ihr eigenes kleines Turnfest, welches im Rahmen des regionalen Anlasses stattfinden soll. Nehmen Sie die Gelegenheit wahr, die grossen und kleinen Turnerinnen und Turner zu unterstützen. Besuchen Sie die vielen sportlichen Veranstaltungen, welche Urdorf diesen Sommer zu bieten hat.

Ihre Redaktion

Konstituierung des Gemeinderates bis 2010

Zu Beginn der neuen Amtszeit 2006 – 2010 konstituierte sich der Gemeinderat von Urdorf an seiner Sitzung vom 6. März 2006 neu. Die Wahlen haben keine Veränderung der personelle Zusammensetzung der Exekutive gebracht. Aufgrund der gut eingespielten Zusammenarbeit hat der Gemeinderat daher beschlossen, die bisherige Ressortverteilung beizubehalten.

Gemeindepräsident / Präsidentsressort
Werner Gutknecht (FDP)



- Leitung des Geschäftsganges des Gemeinderates
- Vorsteher der Gemeindeversammlung und Vorsitzender des Wahlbüros
- Öffentlichkeitsarbeit
- Ansprechpartner und Repräsentant in Wirtschaftsfragen und Standortmarketing

Bau- und Umweltressort
Philipp Locher (CVP)



- Begleitung von Neubauten mit Objektbaukommission
- Ortsplanung inkl. Denkmalschutz
- Baupolizei inkl. Reklame- und Plakatwesen
- Baulicher Umweltschutz inkl. Feuerungs- und Tankkontrolle
- Natur- und Umweltschutz
- Öffentlicher Verkehr

Finanzressort
Thomas Hächler (FDP)



- Langfristige Finanzplanung
- Rechnungswesen (Gutsverwaltung)
- Gemeindesteuern
- Landwirtschafts-Fonds
- Informatik
- Versicherungswesen
- Zweckverband Spital Limmattal

Sportbetriebs- und Liegenschaftensressort
Andreas Weisflog (SVP)



- Technische und administrative Liegenschaftsverwaltung
- Hochbauprojekte der Gemeinde (alle Gemeindeliegenschaften)
- Unterhalt, Betrieb und Vermietung Sportanlagen

Werk, Ver- und Entsorgungs-
ressort
Jürg Pauli (SVP)



- Unterhalt von Strassen und Kanalisationen
- Gewässerschutz, -verbauungen, -unterhalt, Revitalisierung
- Wasserversorgung inkl. GWL und GALM
- Gasversorgung
- Zweckverband Kläranlage/Kehrichtverbrennung
- Gartenbau
- Abfall und Entsorgung

Sicherheits- und Gesundheits-
ressort
Barbara Bendel (SP)



- Vollzug Gesundheitsgesetz
- Friedhof- und Bestattungswesen
- Spitex-Dienste Urdorf (Gemeindekranken- und Hauspflege)
- Alterszentrum Weihermatt
- Gemeindepolizeiwesen
- Militär und Zivilschutz
- Feuerwehr

Sozialressort
Andreas Burger (SP)



- Sozialhilfe und -beratung
- Vormundschaftswesen
- Jugendbetreuung
- Flüchtlings- und Asylantenwesen
- Arbeitsamt und Arbeitslosenfürsorge
- Betrieb Chinderhuus

NEUE EINBÜRGERUNGSGEBÜHREN



Seit dem 1. Januar 2006 dürfen laut eidgenössischem Bürgerrechtsgesetz bei Einbürgerungsverfahren höchstens Gebühren erhoben werden, welche die Verfahrenskosten decken. Diese Bestimmung gilt gleichermassen für die Bundesbehörden, für die Kantone und für die Gemeinden. Die Einbürgerungsgebühren können somit nicht mehr, wie bisher üblich, aufgrund des steuerbaren Einkommens erhoben werden.

Der Kanton Zürich hat seine Bürgerrechtsverordnung entsprechend geändert. Nach einem Beschluss der Bürgergemeindeversammlung von 1988 übernimmt die Gemeinde Urdorf jeweils die vom Kanton festgelegten Gebühren. **Seit dem 1. Januar 2006 gelten daher in Urdorf die folgenden Einbürgerungsgebühren:**

Ausländische Bewerberinnen und Bewerber ab 25 Jahren	Fr. 500.– pro Person
Ausländische Bewerberinnen und Bewerber unter 25 Jahren	Fr. 250.– pro Person
Schweizerinnen und Schweizer, die seit 2 bis 10 Jahren in Urdorf wohnen	Fr. 125.– pro Person
Schweizerinnen und Schweizer, die seit mehr als 10 Jahren in Urdorf wohnen	kostenlos

E - URDORF AKTUELL

Das Urdorf aktuell dummerweise schon ins Altpapier gegeben?

Ab sofort finden Sie die neusten Ausgaben des Gemeindemagazins als PDF auf der Homepage der Gemeinde Urdorf unter www.urdorf.ch/aktuelles.



Ausschüsse und Kommissionen

Für die neue Amtsperiode

2006 – 2010 setzen sich

eine Reihe von Aus-

schüssen und Kommiss-

sionen neu zusammen.

Hier finden Sie die wesent-

lichen Gremien im Über-

blick.

Ausschüsse des Gemeinderates

Verwaltungsausschuss

- Werner Gutknecht (Präsident)
- Barbara Bendel
- Thomas Hächler

Finanzausschuss

- Thomas Hächler (Präsident)
- Barbara Bendel
- Werner Gutknecht

Ausschuss für Sicherheit, Gesundheit und Soziales

- Barbara Bendel (Präsidentin)
- Andreas Burger
- Andreas Weisflog
- Urs Stierli, Feuerwehrkommandant (ohne Stimmrecht, für Sachgeschäfte Feuerwehr)
- Bruno Herrmann, Chef ZSO (ohne Stimmrecht, für Sachgeschäfte Zivilschutzorganisation)

Ausschuss für Bauten und technische Betriebe

- Jürg Pauli (Präsident)
- Philipp Locher
- Andreas Weisflog
- Heinz Schröder, Gemeindeingenieur (ohne Stimmrecht, für Sachgeschäfte Werke und Bau)

RPK

Rechnungsprüfungskommission

- Gino Giuliato (Präsident)
- Emanuele Agustoni
- Gino Ballarini
- Robert Eigenmann
- Gerhard Meili

Kommissionen

Sozialkommission

- Andreas Burger (Präsident)
- Roswitha Müller
- Berta Schmidinger
- Brigitte Stierli
- Josef Zweifel

Baukommission (zugleich Quartierplankommission)

- Philipp Locher (Präsident)
- Werner Gutknecht
- Jürg Pauli
- Rainer Bendel
- Christian Bochsler
- Beat Schmid, Mitglied Heimatkundliche Vereinigung
- Heinz Schröder, Gemeindeingenieur (ohne Stimmrecht)
- Werner Kunz, Baureferent (ohne Stimmrecht)

Natur- und Umweltkommission

- Philipp Locher (Präsident)
- Jürg Pauli
- Hans Ernst

Erwachsenenbildungskommission

- Martin Büchi, Stv. Gemeindeschreiber (Präsident)
- Annamarie Zürcher, Gemeinnütziger Frauenverein (Vizepräsidentin)
- Jacqueline Rechsteiner, Hauswirtschaftliche Fortbildungsschule
- Nicole Küng, Volkshochschule
- Elisabeth Donatsch, Sprachkurse

Kulturkommission

- Werner Gutknecht (Präsident)
- Renato Battistini
- Paul Lüchinger
- Charly Mettier

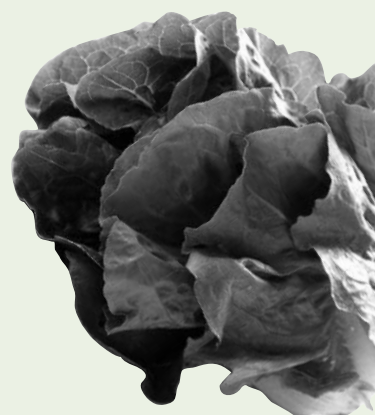
BILDUNG

Im Frühling-/Sommersemester 2006 sind für rasch Entschlossene noch Plätze in den folgenden Erwachsenenbildungskursen frei:

Kurs Nr. 2.02

Wie gehe ich mit dem neuen Biletautomaten um?

Samstag, 20. Mai 2006, zwischen 10.00 und 12.00 Uhr Bahnhof Urdorf, Gleis Richtung Zürich



Kurs Nr. 3.05

Genussvoll sparen – köstlich essen im Sommer

Donnerstag, 15. Juni 2006, 1 Abend von 18.30 – 21.30 Uhr Schulhaus Bahnhofstrasse, Schulküche

Kurs Nr. 4.03

Zauberhaftes Grossmutterleben: Glück und Tücken einer neuen Lebensrolle

Mittwoch, 10. Mai 2006, 1 Abend von 19.30 – 21.30 Uhr Bachschulhaus, Zimmer 6

Anmeldungen nimmt das Sekretariat für Erwachsenenbildung, Bahnhofstrasse 46, Postfach, 8902 Urdorf, gerne schriftlich – auch per E-Mail, erwachsenenbildung@urdorf.ch – entgegen.

Revision Gebührenverordnungen Wasser und Abwasser

Die Revision der Gebührenverordnungen über die Siedlungsentwässerung und das Wasser ist in Bearbeitung. Den heute geltenden Standards angepasst, sollen die beiden Verordnungen auf das Wesentliche reduziert werden.

Siedlungsentwässerungsverordnung

Die Verbandsgemeinden im Kläranlageverband Limmattal haben gemeinsam eine übergeordnete Abwasserverordnung ausgearbeitet. Überdies sind bereits heute Planung, Bau, Betrieb und Unterhalt der Abwasseranlagen in den Normen und Richtlinien der Fachverbände ausreichend geregelt. Es drängt sich daher auf, die Abwasser-Gebührenordnungen der Politischen Gemeinde diesen neuen Gesetzesgrundlagen und Normen anzupassen. Dabei gilt es, zwei wesentliche Punkte zu berücksichtigen.

Die Abwasser-Gebührenordnung der Politischen Gemeinde Urdorf enthält eine Vielzahl von Bestimmungen, welche neu ebenfalls in der neuen Abwasserverordnung des Kläranlageverbandes sowie weiteren Richtlinien geregelt werden. Der Umfang der Urdorfer Gebührenverordnung kann deshalb von 64 auf 36 Artikel reduziert werden, was die Bestimmung übersichtlicher und einfacher anwendbar macht.

Gleichzeitig werden die Verbandsgemeinden das generelle Gebührenmodell anpassen, um die nötige Selbstfinanzie-

rung der Abwasseranlagen weiterhin zu gewährleisten.

Mit der zunehmenden Bedeutung der Versickerung ist der bisherige Begriff «Kanalisation» zu eng geworden. Diesem Umstand wird mit dem Titel «Siedlungsentwässerungsverordnung (SEVO)» Rechnung getragen.

Die Verordnung über die Siedlungsentwässerung bildet zusammen mit der generellen Entwässerungsplanung (GEP) den kommunalen Stützpfiler einer umweltgerechten Entwässerungspolitik. Es ist wichtig, dass diese beiden Instrumente dem neusten Stand der Technik und Gesetzgebung entsprechen.

Verordnung über die Wasserversorgung

Die neue Verordnung über das Wasser enthält, analog zur Siedlungsentwässerung, weniger technische Vorschriften als die heutige. Sie ist ebenfalls den heutigen Gegebenheiten und dem geltenden Standard angepasst worden.

Die wesentlichsten Neuerungen beim Wasser sind grundsätzlich dieselben wie bei der Siedlungsentwässerung.

Die neue Verordnung behandelt ausschliesslich untergeordnetes kommunales Recht, was sie vergleichsweise kurz und verständlich macht. Ihr übergeordnet sind das Wasserwirtschaftsgesetz vom 2. Juni 1991 und das Generelle Wasserversorgungsprojekt (GWP) der Gemeinde Urdorf.

Die Verantwortlichen planen, auch das Gebührenmodell für Frischwasser so anzupassen, dass die nötige Selbstfinanzierung gewährleistet bleibt.

Die beide Gebührenverordnungen sollen im Wintersemester 2006/2007 der Gemeindeversammlung unterbreitet werden. ■

ABSTIMMUNG / WAHL

Vorlagen der Wahlen und Abstimmungen vom 21. Mai 2006 in der Gemeinde Urdorf:

Eidgenossenschaft

1. Neuordnung der Verfassungsbestimmungen zur Bildung.

Kantonal

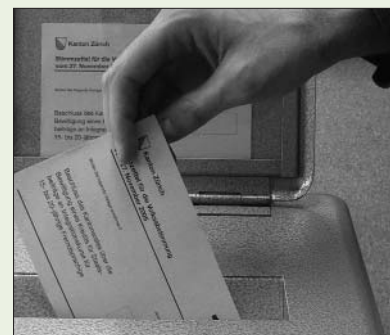
1. Gesetz über das Universitätsspital Zürich (USZG) vom 19. September 2005.
2. Gesetz über das Kantonsspital Winterthur (KSWG) vom 19. September 2005.

Politische Gemeinde

1. Einzonung Fadächer (Teilrevision Richtplan und Nutzungsplanung); Nachträgliche Urnenabstimmung gemäss Beschluss der Gemeindeversammlung vom 29. März 2006.
2. Neue Unterführung beim Bahnhof (Projektvorlage und Rahmenkredit von brutto Fr. 2'200'000).

Schulpflege

1. Erneuerungswahl von 11 Mitgliedern und der Präsidentin/des Präsidenten der Schulpflege Urdorf für die Amtsdauer 2006 bis 2010. (1. Wahlgang)



Erwachsenenbildung bereit für die Zukunft

Seit 54 Jahren finden in Urdorf Freizeit- und Erwachsenenbildungskurse statt. Die ersten Angebote standen unter dem Patronat der Pro Juventute, später übernahm die Schulgemeinde deren Organisation und Durchführung. Seit den 70er-Jahren liegt die Verantwortung bei der Politischen Gemeinde Urdorf.

Als Kommission für Erwachsenenbildung bieten heute die Politische Gemeinde Urdorf, der Gemeinnützige Frauenverein Urdorf, die Hauswirtschaftliche Fortbildungsschule des Kantons Zürich sowie die Volkshochschule Urdorf (eine Partnerorganisation der Volkshochschule des Kantons Zürich) äusserst vielseitige Weiterbildungsmöglichkeiten an.

Die Ansprüche und Wünsche der Kursteilnehmerinnen und -teilnehmer an das Weiterbildungsangebot wandeln laufend. Beliebte Kurse wie «Sprechen Sie Handysch» oder «Wie gehe ich mit dem neuen Billettautomaten um» wären vor wenigen Jahren kaum auf grosses Interesse gestossen. In dieser schnelllebigen Zeit ist eine dauernde Prüfung und Aktualisierung des Kursangebotes daher unumgänglich und ein zentrales Bestreben der Kommission.

Grundlegende Überarbeitung der Voraussetzungen für die Kommissionsarbeit

Um noch effektiver auf die Bedürfnisse der Bevölkerung eingehen zu können, überprüfte die Kommission im vergangenen Jahr in einem Workshop die Rahmenbedingungen für die Erwachsenenbildung in Urdorf und überarbeitete ihre Grundlagen.

In einem ersten Schritt setzten sich die Mitglieder intensiv mit den Absichten der Erwachsenenbildung auseinander. Aus diesem Prozess entstand ein Leitbild, welches die übergeordneten Zielsetzungen zusammenfasst und als Basis für die Kommissionsarbeit dient.

In einem nächsten Schritt galt es, das Kommissionsreglement von 1983 den modernen Organisations- und Verwaltungsstrukturen der Gemeinde Urdorf anzupassen.

Immer wieder gab in der Vergangenheit das Kursangebot zu Diskussionen Anlass. Daher befassten sich die Mitglieder der Kommission für Erwachsenenbildung im weiteren Verlauf des Workshops intensiv mit den Kursthemen. Im Vordergrund stehen selbstverständlich weiterhin die Bedürfnisse der Bevölkerung. Den bestehenden Wünschen sind allerdings auch Grenzen gesetzt. So soll sich das Angebot ausschliesslich auf die Erwachsenenbildung beschränken. Zudem muss es den Richtlinien der jeweiligen Organisation entsprechen und darf Vereine sowie weiterer Institutionen in Urdorf nicht konkurrieren.

Wie bis anhin konzentriert sich der Gemeinnützige Frauenverein auf handwerkliches Gestalten, allgemeine Gesundheitsthemen, Lernen für Seniorinnen und Senioren und Führungen. Die Bildungsangebote der Hauswirtschaftlichen Fortbildungsschule und der Volkshochschule richten sich nach den Vorgaben des Kantons. So umfasst das Programm der Fortbildungsschule die Themen Haushalt, Ernährung und Gesundheit wie auch Kleidung, Mode und Gestaltung, die Elternbildung und staatskundliche Fächer. Der Fächerkatalog der Volkshochschule reicht von Natur und Umwelt, über Mensch, Kultur und Gesellschaft bis zu den Sachgebieten Arbeit und Kommunikation sowie Formen und Gestalten. Die Politische Gemeinde selbst bietet ausschliesslich Fremdsprachenkurse sowie «Deutsch für Fremd-

INFO

Neue Sprachkurspreise

Ab Herbst-/Wintersemester 2006/07 kosten 18 Lektionen à 75 Minuten pro Semester:

Fr. 245.– für Urdorfer
Fr. 275.– für Auswärtige

(Kurse mit 50-Minuten-Lektionen werden nicht mehr angeboten.)

sprachige» und «Deutsch für Mütter mit Kindern» an.

Schliesslich galt es, die Kurskosten zu prüfen. Insgesamt bietet die Kommission für Erwachsenenbildung nach wie vor Kurse zu äusserst konkurrenzfähigen Preisen an. Die Angebote des Frauenvereins, der Fortbildungsschule sowie der Volkshochschule sollen selbsttragend sein, die Kosten werden entsprechend festgelegt. Hingegen drängten sich bei den Preisen für Sprachkurse auf das Herbst-/Wintersemester 2006/07 geringfügige Anpassungen auf.

Bei sämtlichen Kursen steht hohe Qualität im Vordergrund. Die Qualitätssicherung war daher ein weiteres wich-

tiges Thema. Mit Massnahmen wie standardisierte Anforderungen an die Ausbildung der Kursleitenden, angemessene Klassengrössen etc. soll der heutige Niveau erhalten und wenn möglich ausgebaut werden.

Im Anschluss an den erfolgreichen Erneuerungsprozess sowie den neuen Partnerschaftsvertrag mit der Volkshochschule des Kantons Zürich trat die Kommission für Erwachsenenbildung zudem dem Verband Schweizerischer Volkshochschulen bei. Diese Mitgliedschaft, welche an strenge Auflagen gebunden ist, erlaubt es der Kommission, den Bereich Volkshochschule unter dem Namen «Volkshochschule Urdorf» zu führen. Dadurch ist es der Gemeinde ge-

Leitbild der Kommission für Erwachsenenbildung

Die Kommission für Erwachsenenbildung ist eine Kommission der Politischen Gemeinde Urdorf. Sie versteht sich als Dienstleistungsunternehmen und bietet der erwachsenen Urdorfer Bevölkerung ein vielseitiges, breit gefächertes Weiterbildungsangebot von hoher Qualität in ansprechender und angemessener Form an. Die Kurse stehen auch auswärtigen Personen offen.

Das Angebot an Weiterbildung orientiert sich an den Bedürfnissen der Bevölkerung. Es berücksichtigt den Zeitgeist und die kulturelle Vielfalt der Gemeinde Urdorf. Gesellschaftliche, wirtschaftliche und technische Entwicklungen sowie ökologische und ökonomische Aspekte werden in der Programmgestaltung berücksichtigt. Das Angebot ist konfessionell und ideologisch neutral.

Die Kurse bieten Kursteilnehmenden mit gleichen Interessen ein Begegnungsfeld, in welchem sie sich mit einer gemeinsamen Zielsetzung weiterbilden, in der Diskussion austauschen und gemeinsam Aktivitäten entfalten können. Die Förderung und Entwicklung jedes Einzelnen ist das primäre Kursziel.

Die Kurse und Vorträge werden von kompetenten, engagierten Fachpersonen in einem angenehmen, anregenden und von gegenseitiger Wertschätzung geprägten Umfeld durchgeführt.

Eine attraktive, angemessene Preisgestaltung ermöglicht allen Interessierten den Kursbesuch.

Kommissionsmitglieder und Sekretariat gewährleisten eine kundenfreundliche Beratung, Information und professionelle Administration.

Das Kursangebot ist auf das Angebot weiterer Veranstalter und Institutionen in der Gemeinde Urdorf abgestimmt. Die Zusammenarbeit mit andern Organisationen auf dem Gemeindegebiet wird angestrebt.

Urdorf, 19. Mai 2005

Kommission für Erwachsenenbildung

Neue Zusammensetzung der Kommission

Präsident

Martin Büchi, Stv. Gemeindeschreiber

Vizepräsidentin / Gemeinnütziger Frauenverein

Annamarie Zürcher

Hauswirtschaftliche Fortbildungsschule

Jacqueline Rechsteiner

Volkshochschule

Nicole Küng

Sprachkurse

Elisabeth Donatsch

Sekretariat

Gaby Suter

INFO

lungen, den hohen Standard der Kommissionsarbeit zusätzlich zu festigen.

Personelle Wechsel in der Kommission

Auf Ende der Amtsdauer sind 2006 drei langjährige Kommissionsmitglieder zurückgetreten. Margrit Meier mit annähernd 20 Amtsjahren, Anna Maria Appenzeller mit 16 Amtsjahren und die Vizepräsidentin Silvia Zangerl mit einer Amtsdauer von 12 Jahren prägten die Kommissionsarbeit nachhaltig. Mit enorm viel Engagement und grossem Einsatz trugen sie zu einem äusserst attraktiven, vielseitigen Kursangebot bei. Der Gemeinderat dankt den zurücktretenden Frauen im Namen der Urdorfer Bevölkerung herzlich für ihre wertvolle Arbeit im Dienste der Allgemeinheit.

Annamarie Zürcher als Vertreterin des Gemeinnützigen Frauenvereins verbleibt als neue Vizepräsidentin in der Kommission. Als neue Mitglieder für die Amtsperiode 2006 – 2010 stellen sich Jacqueline Rechsteiner, Nicole Küng und Elisabeth Donatsch zur Verfügung. Der Gemeinderat wünscht ihnen viel Erfolg und Freude bei der neuen Herausforderung. ■

INFO

Personelles

DIENSTJUBILÄEN

1. März 2006

Katharina Morgenthaler

Gemeindebibliothek, 10 Jahre

13. März 2006

Anna Slehofer

Finanzabteilung, 10 Jahre

Der Gemeinderat und die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter gratulieren Katharina Morgenthaler und Anna Slehofer herzlich zum Jubiläum und danken ihnen für die langjährige Treue.

EINTRITTE

1. November 2005

Silvia Cadosch

Sachbearbeiterin Sozialabteilung

1. November 2005

Christian Felder

Projektleiter Tiefbau und Werke

28. November 2005

Gabriela Meier

Sekretariatsleiterin Gemeindepolizei

Der Gemeinderat und die Verwaltung wünschen Silvia Cadosch, Christian Felder und Gabriela Meier viel Erfolg bei ihrer neuen Tätigkeit.

INTERNE ÄNDERUNGEN

1. März 2006

Zeljka Aleksic

Bisher Haushelferin Spitex im Stundenlohn, neu Festanstellung zu 50 %

1. März 2006

Melanie Hanhart

Bisher 50 % Steueramt, neu zusätzlich 50 % Finanzabteilung

1. April 2006

Sven Endtinger

Bisher temporär Bade-/Eismeister, neu in Festanstellung

Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sowie der Gemeinderat wünschen Zeljka Aleksic, Melanie Hanhart und Sven Endtinger weiterhin viel Erfolg und Freude bei ihrer Arbeit.

Spitexeinsatz im Schnee

Der Jahrhunderttschnee von Anfang März verlangte nicht nur beim Schneeräumen grossen Einsatz von den Gemeindeangestellten. Maja Meier, Hauspflegerin der Spitex, erzählt von ihren Erlebnissen.

Bereits am Samstagabend vom 4. März 2006 zeichnete sich ab, dass es weiter schneien würde. Auch der Wetterfrosch gab mir keine Hoffnung auf einen frühlinghaften Sonntag. So blieb mir am Samstagabend nichts anderes übrig, als im Keller den bereits verstauten Skianzug wieder hervorzuholen.

Der Blick aus dem Küchenfenster um 5.30 Uhr verhies am Sonntag nichts

Gutes. Es gab weit und breit nur Schnee, soweit das Auge reichte. Die verschneiten Bäume bogen sich unter der grossen Last bis zum Boden und es schneite immer noch.

Ich verliess also um 6.00 Uhr in der Früh mein Zuhause in der Hoffnung, dass der Bus überhaupt fahren würde. So stapfte ich durch den knietiefen Schnee zur Bushaltestelle. Zu meiner Überraschung stand der Bus bereits da. Der Buschauffeur lenkte sein Gefährt gefühlvoll durch den Schnee und ich kam sicher und pünktlich in der Weihermatt an.

Mit meiner Arbeitskollegin musste ich den Einsatzplan neu einteilen, da sich die Wegzeiten zu den Patienten um einiges verlängert hatten. Eines war klar: Mit dem Auto und dem Velo würde das heute nichts. Wir hätten das Auto nicht einmal aus dem Parkplatz fahren können.

Daher nahmen wir den Weg unter die Füsse, was auch noch Spass machte. Mir

begegneten Leute mit Skiern und Schaufeln und Autofahrer mit viel Verständnis dafür, dass ich auf der Strasse marschierte. Die Trottoirs konnte man nicht mehr erkennen. Die Leute, die im Laufe des Morgens an mir vorbeigingen, grüssten freundlich oder winkten mir zu.

Allerdings liess es sich nicht verhindern, dass ich meine Einsätze nicht pünktlich einhalten konnte und ich einige Termine absagen musste. An dieser Stelle einen herzlichen Dank an alle Klienten, die mir ihr Verständnis entgegen gebracht haben.

Als sich gegen Mittag die graue Himmelsdecke etwas auflockerte und die Sonne zum Vorschein kam, konnte ich mich bereits wieder auf den Heimweg machen.

Und so wurde aus dem gewünschten Frühlingstag ein wunderschöner Wintertag. ■

Maja Meier
Hauspflegerin, Spitex Urdorf

Bau- und Umweltabteilung

Die Bau- und Umweltabteilung ist die Ansprechstelle für alle Fragen des Baurechts, der Ortsplanung und des Umweltschutzes. Sie unterstützt Private und die öffentliche Hand bei ihren Bauvorhaben und sorgt dafür, dass dabei die kantonale Gesetzgebung und die kommunalen Bauvorschriften eingehalten werden.

Ein elementarer Wesenszug der Bau- und Umweltabteilung Urdorf ist, dass sie Bauwillige nicht als Gesuchsteller, sondern als Kunden betrachtet. Dies bedeutet, im Rahmen der gesetzlichen Vorschriften Bauvorhaben zu ermöglichen und nicht zu verhindern.

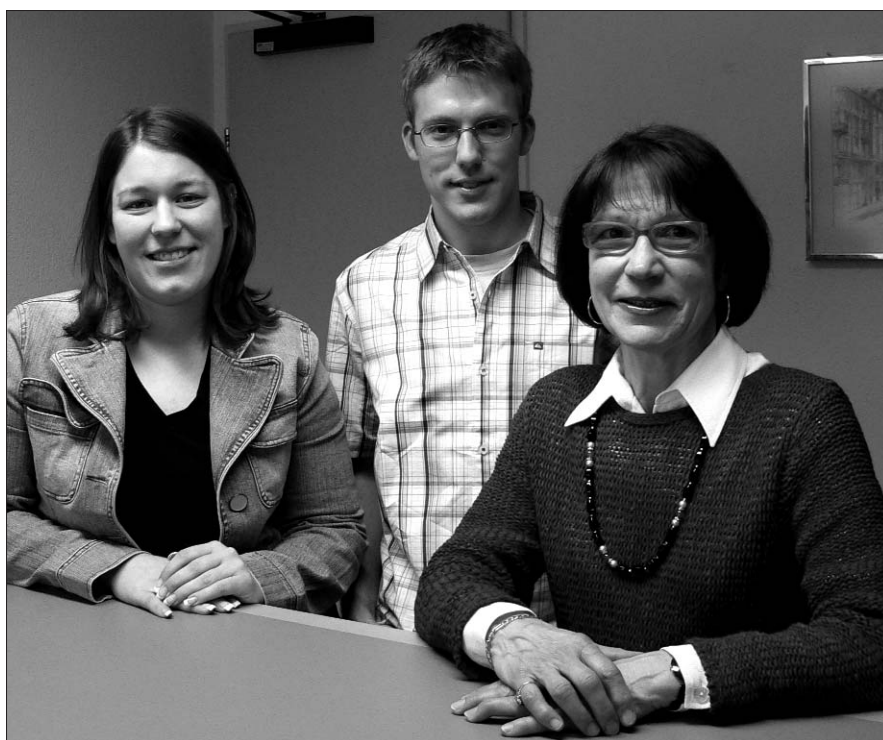
Das Tätigkeitsfeld der Bau- und Umweltabteilung ist heute stark durch wirtschaftliche und finanzielle Faktoren geprägt. Die konsequente Anwendung von praxisorientierten Grundsätzen und die unbürokratische Ausnützung der trotz hoher Regeldichte vorhandenen Freiräume sind daher massgebende Faktoren für eine reibungslose Problembewältigung. In diesem Zusammenhang erweist es sich als vorteilhaft, wenn Bauherren und Projektverfasser möglichst frühzeitig mit der Bauabteilung in Kontakt treten. So können die Dauer des Bewilligungsverfahrens und die Planungswandlungen positiv beeinflusst werden.

Das Ingenieurbüro Sennhauser, Werner & Rauch AG (SWR) in Urdorf nimmt auf privater Basis die verantwortungsvollen Funktionen des Gemeindeingenieurs wahr. Die langjährige und vertrauensvolle Zusammenarbeit mit dem SWR trägt wesentlich dazu bei, dass im Baubereich technisch vorteilhaft

te und wirtschaftlich tragbare Lösungen realisiert werden können.

Die Bau- und Umweltabteilung besteht aus drei Personen unter der Leitung von Richard König. Seine Stellvertreterin ist Rebecca Bauder. Die langjährige Mitarbeiterin Elisabeth Künzli kümmert sich hauptsächlich um den administrativen Bereich. Während mehreren Monaten im Jahr bilden der Abteilungsleiter und seine Mitarbeiterinnen Lehrlinge im Branchenbereich Bau und Planung aus.

Zu den Hauptpflichten der Abteilung gehört die Beratung in allen planerischen und baulichen Angelegenheiten von privaten Bauherrschaften, Architekten, Ingenieuren und Nachbarn. Die Bearbeitung von Baugesuchen und feuerpolizeilichen Aufgaben erfolgt in Zusammenarbeit mit dem Gemeindeingenieurbüro, ebenso die Begleitung von Quartier- und Gestaltungsplanverfahren. Die Abteilung vertritt weiter die Interessen von Urdorf im Sektor öffentlicher Verkehr (Fahrplan- und Tarifwesen, Verkehrspläne, Buslinienführung). Zudem führt der Abteilungsleiter das Sekretariat der Baukommission und der Quartierplanung und seine Stellvertreterin dasjenige der Natur- und Umweltkommission. ■



V.l.n.r.: Rebecca Bauder, Abteilungsleiter Richard König und Elisabeth Künzli.

FerienSpass 2006: Sport, Spiel, Kreativität, Wissen...

Sport und Spiel, Kreativität, Wissen und Natur bringt der 3. FerienSpass vom Sommer 2006 den Kindern und Jugendlichen von Urdorf.



Spiel und Spass schnuppern beim Tennis, FerienSpass 2005.

Die Kinder und Jugendlichen, welche die Sommerferien zwischen dem 31. Juli und 20. August 2006 zu Hause verbringen, erwartet auch dieses Jahr ein abwechslungsreiches und reichhaltiges Ferienangebot.

Für potentielle Sportlerinnen und Sportler, die gerne etwas Neues kennen lernen möchten, stehen viele Vereine und das Sportzentrum Sanapark mit Veranstaltungen bereit. Wer weiss, vielleicht entdeckt die eine oder der andere unerwartete Fähigkeiten oder eine spezielle Sportart für sich. Schnuppern ist auch erwünscht beim Curling, Handball, Volleyball und Unihockey, beim Tennis und Squashen und beim Feldschiesen. Speziell für Mädchen ist das Angebot Selbstverteidigung der Pallas IG Selbstverteidigung für Frauen und Mädchen.

An einem der Nachmittage malen und gestalten Jugendliche eigene Kreationen. Angehende Künstlerinnen und Künstler können sich zudem beim Urdorfer Bildhauer Roberto Walter Inspiration und Wissen holen.

Weiter erfahren interessierte Kinder, welche Aufgaben die Gemeindepolizei zu erledigen hat oder sie dürfen im Möhrenhof bei einer Urdorfer Bauernfamilie Eindrücke sammeln, von wo das tägliche Essen herkommt.

Am Anlass des Spieleclubs kommt das Spiel nicht zu kurz, und das Open-Air-Kino des CEVI rundet das Fun-Angebot ab. Natur pur bietet die Pfadi mit einem Waldnachmittag, an welchem Mädchen und Buben ihre Kreativität im Freien ausleben können.

Gute Laune verspricht der Badi-Plauschtag, der schon 2005 viel positives Echo auslöst hat. Die Feuerwehr und der Samariterverein hecken bereits neue Ideen für den Anlass aus. Im frischen Nass erwarten die Teilnehmerinnen und Teilnehmer amüsante Wettspiele, welche selbst die Zuschauer nicht kühl lassen werden.

Kinder, Jugendliche und Eltern erhalten vor den Frühlingsferien einen Flyer zum FerienSpass. Dieser wird in allen Urdorfer Schulklassen verteilt. Die entsprechenden Informationen finden Sie ab Mai auch im Internet unter www.urdorferferienspass.ch.

Viel freiwillige Mitarbeit macht das verlockende FerienSpass-Angebot erst möglich. Die Jugendkommission dankt den Organisatorinnen und Organisatoren aus den Vereinen und dem Gewerbe, sowie den Privatpersonen und der Schulverwaltung ganz herzlich für ihr Engagement für die Jugend von Urdorf.

INFO

Urdorfer FerienSpass 2006

Montag, 31. Juli bis
Sonntag, 20. August 2006

Anmeldeschluss:
Freitag, 14. Juli 2006

Das Programm und weitere Infos sind ab Mai auf der folgenden Website erhältlich:
www.urdorferferienspass.ch

Die Jugendarbeiterin Andrea Köbeli Jah steht bei Fragen gerne zur Verfügung unter:

Tel. 044 736 51 38
Natel 079 412 61 94
jugend@urdorf.ch

Die Veranstaltungsdaten erscheinen zudem im Kalender auf der Homepage der Gemeinde und im Infokanal.

Freizeitangebot für Jugendliche

Neue Skateelemente auf dem Embriareal bereichern das Freizeitangebot im Dorf. Urdorfer Jugendliche trugen entscheidend dazu bei, dass die Jugendkommission und der Gemeinderat der Anschaffung zugestimmt haben.

Die aktive Beteiligung von Kindern und Jugendlichen am öffentlichen Leben ist ein zentrales Element des Jugendkonzepts der Gemeinde Urdorf. Sie sollen bei Entscheidungen, welche sie



selbst betreffen, einbezogen werden und erfahren, dass ihre Anliegen ernst genommen werden.

Im Mai 2005 traten Schülerinnen und Schüler mit dem Wunsch nach Skatemöglichkeiten an die Jugendarbeiterin heran. Daraufhin überprüfte die Gemeinde das allgemeine Interesse an diesem Anliegen. Die Initianten der Anfrage, Jugendliche der 5. und 6. Klasse sowie der 1. Oberstufe, erbrachten mit dem Sammeln von rund 160 Unterschriften einen handfesten Beweis dafür.

Zusammen mit interessierten Lehrlingen und der Jugendarbeiterin bildeten die Schüler die Arbeitsgruppe «Skater». Im Lauf ihrer Bedürfniserhebung legte die Arbeitsgruppe die Rahmenbedingungen für eine Skateranlage fest und besichtigte potentielle Standorte.

Nach eingehenden Abklärungen entschied sich die Gruppe für den Standort auf dem Basketballplatz im Embri. Die Finanz- und Liegenschaftenkommission der Schule entsprach diesem Anliegen im Herbst 2005.

Die Arbeitsgruppe wählte in der Folge verschiedene Skateelemente aus; sie orientierte sich dabei an den Bedürfnissen von Anfängern wie auch Fortgeschrittenen. Zwei «Table», eine «Bank» und eine «Halfwave» ergaben ein Element. Weiter stehen den Jugendlichen ab Frühling 2006 eine so genannte «Ollybox», ein «Curb» und eine «Railstange» für Sport und Spass zur Verfügung.

Bei der Ausarbeitung der Rahmenbedingungen und des Standortes berücksichtigten die Verantwortlichen die Interessen der Anwohner. Die Benützungszeit der Anlage wurde in Absprache mit dem Schulsekretariat auf bis 22.00 Uhr beschränkt, damit die Nachtruhe gewährleistet bleibt. Die Jugendkommission und die Schulverwaltung erachten es zudem als selbstverständlich, dass die Jugendlichen aufeinander Rücksicht nehmen und das Areal nach dem Skaten sauber hinterlassen.

Um die Verletzungsgefahr zu vermindern, weist eine gut sichtbar angebrachte Tafel darauf hin, dass die Skater Schutzbekleidung tragen sollen.

Gestützt auf das Jugendkonzept, das den Aufbau einer Alltagsstruktur vorsieht, stimmte zunächst die Jugendkommission und auf deren Antrag der Gemeinderat der Finanzierung der Skateelemente zu. Durch ihre Anregung und durch den Einsatz in der Arbeitsgruppe haben die Jugendlichen wesentlich zur Umsetzung eines sinnvollen Freizeitangebotes beigetragen. ■

WERDENDE ELTERN



Kurs für werdende Mütter und Väter

Werden Sie in absehbarer Zeit Eltern und suchen nach gut aufbereiteter Information zum Thema Geburt, Umgang und Zusammenleben mit einem Baby?

Die Kleinkindberatung des Bezirks Dietikon bietet Kurse an, die Sie als Elternpaar auf das freudige Ereignis möglichst praxisnah vorbereiten. Die Kurse werden von einer erfahrenen Mütterberaterin HFD geleitet und mit den entsprechenden Fachpersonen ergänzt.

Die Kurse beinhalten folgende Schwerpunkte:

- Rund um die Geburt
- Die neue Rolle als Eltern, Mutter werden – Vater werden – Paar bleiben
- Das Thema Stillen
- Bedürfnisse und Pflege des Babys, Babymassage...
- Schreikind – an die Grenzen kommen

Erfahrungsgemäss spielt der Austausch und die Vernetzung unter den Kursteilnehmerinnen und -teilnehmern eine wichtige Rolle.

Im laufenden Jahr sind Kurse an folgenden Daten geplant:
5./6. und 12./13. Mai 06
25./26. Aug. und 1./2. Sept. 06
3./4. und 10./11. Nov. 06

Sind Sie interessiert? Für weitere Informationen wenden Sie sich bitte an das Sekretariat der Kleinkindberatung:

Mo – Do 9.00 – 12.00 Uhr und
Di 13.30 – 16.00 Uhr

Tel. 044 745 59 20
kkb@jdsdietikon.zh.ch

Auf den Spuren von Paul Klee und Albert Einstein

Der diesjährige Kulturausflug der Kulturkommission Urdorf bietet ein viel versprechendes Programm. Er führt nach Bern ins Zentrum Paul Klee sowie an die grosse Sonderausstellung zu Albert Einsteins Leben und Werk. Die Einstein-Ausstellung ist ein grosser Besuchererfolg und ist daher bis Oktober 2006 verlängert worden.

Mit rund 4'000 Werken verfügt das Zentrum Paul Klee über die weltweit bedeutendste Sammlung von Gemälden, Aquarellen und Zeichnungen sowie über Archivalien und biografische Materialien aus allen Schaffensperioden von Paul Klee. Das Zentrum zeigt Paul Klee nicht nur als Maler, sondern schafft auch Räumlichkeiten, die sein Wirken als Musiker, Dichter und Lehrer besonders zur Geltung bringen. Der aussergewöhnliche Bau des international renommierten Architekten Renzo Piano ist an sich schon ein Ereignis, die Vielfalt der Sammlung macht das Zentrum zu einem einmaligen Erlebnis.

Die Sonderausstellung zu Albert Einsteins Leben und Werk im Historischen Museum Bern begeistert seit der Eröffnung im Juni 2005 die Besucherinnen und Besucher. Die aufwändig inszenierte Ausstellung ist in zwei Teile gegliedert. Sie dokumentiert einerseits Einsteins Leben und andererseits Einsteins Werk.

Der Kulturausflug beginnt um 8.00 Uhr mit der Abfahrt beim Feuerwehr-Depot bei der Post. Nach einem gemütlichen Kaffee im Paul Klee-Museum ist um 10.00 Uhr die stündige Führung geplant. Die Zeit von 11.00 bis 14.00 Uhr steht den Ausflugssteilnehmenden zur freien Verfügung. Ob sie

nochmals die Ausstellung besuchen oder den beeindruckenden Skulpturenpark besichtigen wollen, bleibt ihnen überlassen.

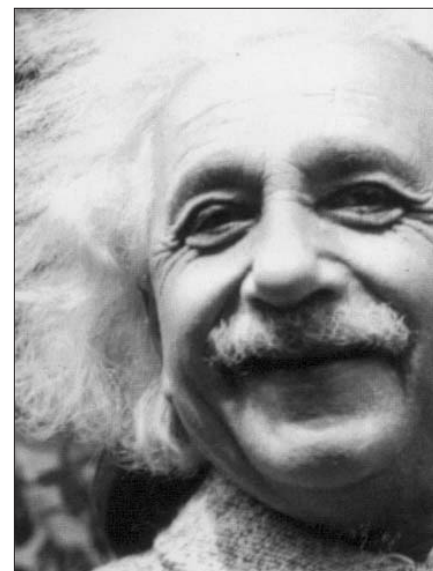
Je um 12.00 und 13.30 Uhr bringt der Car die Teilnehmenden zum historischen Museum in der Nähe des Berner Zentrums. Dies erlaubt, zusätzlich die Altstadt zu besuchen. Das Mittagessen können die Kulturreisenden individuell gestalten. Sowohl im Paul Klee Zentrum als auch in der Berner Altstadt bieten sich verschiedene kulinarische Möglichkeiten.

Um 14.00 Uhr beginnt im Historischen Museum die Führung zum Ausstellungsbereich «Einsteins Leben», welche ungefähr 90 Minuten dauert. Anschliessend bleibt noch genügend Zeit, den Ausstellungsbereich «Einsteins Werk» auf eigene Faust zu erkunden. Der Car tritt um 18.00 Uhr die Heimreise an und trifft ungefähr um 19.30 Uhr wieder in Urdorf ein.

Im Preis von Fr. 50.– pro Person sind die Ausstellungseintritte, die Führungen und die Carfahrten inbegriffen. Die Anzahl Plätze ist auf maximal 50 Personen beschränkt. Anmeldungen nimmt das Sekretariat der Kulturkommission unter Telefon 044 736 51 34 gerne bis spätestens am 1. Mai 2006 entgegen. ■



Architekt Renzo Pianos bauliche «Visionen für Klee».



Physikvisionär Albert Einstein.



Schule Urdorf in Aktion.

Schulsekretariat ist neu Schulverwaltung

Ständige Entwicklungen und erweiterte Aufgabebereiche bedingen mehr Personal. Die Sekretariate der Schulgemeinden sind zu Verwaltungsabteilungen herangewachsen. Eine neue Sprachregelung soll dem Rechnung tragen.

Nur gut funktionierende Schulverwaltungen garantieren, dass das heutige Milizsystem weiter reibungslos funktionieren kann. Sie sorgen im Auftrag der Behörden für professionell geleitete Schulbetriebe. Die vielen Reformen der letzten Jahre haben den Schulsekretariaten viele zusätzliche Aufgaben gebracht. Eine Arbeitsgruppe bestehend aus 14 Schulsekretärinnen und Schulsekretären setzte sich deshalb 2005 zusammen, um die Ausrichtung der Schulverwaltungen sowie das Berufsbild «Leiterin / Leiter Schulverwaltung» neu zu positionieren.

Die Arbeitsgruppe legte der Mitgliederversammlung der Vereinigung des Personals Zürcher Schulverwaltungen

(VPZS) am 23. November 2005 folgende Traktanden zur Genehmigung vor:

1. Aus- und Weiterbildung
2. Berufsbild
3. Imagekampagne, Kontakte, Publizität

In der Folge beschloss die Mitgliederversammlung, das neue Berufsbild zu verabschieden. Zudem rief sie die Schulpflegen dazu auf, die vorgeschlagenen neuen Funktionsbezeichnungen für die Angestellten ihrer Schulverwaltungen zu übernehmen.

Neue Funktionsbezeichnungen auch für Urdorf

Die Schulpflege Urdorf unterstützt das Anliegen der Berufsvereinigung. Sie beschloss deshalb im Januar: **«Das Schulsekretariat Urdorf heisst ab sofort Schulverwaltung Urdorf.»**

Es gelten nur noch die Funktionen Leiterin / Leiter Schulverwaltung und Mitarbeiterin / Mitarbeiter beziehungsweise Sachbearbeiterin / Sachbearbeiter Schulverwaltung. Sekretärin, Sekretär und Sekretariatsangestellte werden aus dem «Vokabular» gestrichen.

Die alten Formulierungen wirken heute eher abwertend und beeinflussen das Image des Berufsstandes negativ. Die neuen Bezeichnungen erlauben eine klare, zeitgemässe Positionierung der Schule Urdorf. ■

Klasseneinteilung

Das Hauptziel der Klasseneinteilung ist die Bildung möglichst harmonischer Gruppen. Es wird eine vernünftige, pädagogisch sinnvolle Durchmischung der Kinder angestrebt.

Die Klasseneinteilung erfolgt nach gründlichem Abwägen und Gewichten der verschiedenen Kriterien. Ziel ist es, die bestmögliche Lösung für die Weiterentwicklung aller Kinder zu finden.

Entscheidende Faktoren bei der Einteilung der Schülerinnen und Schüler sind die Länge des Schulwegs, die Verkehrssicherheit, die Ausgewogenheit der Geschlechter, der Anteil fremdsprachiger Kinder, die Klassengrösse und ein Gleichgewicht punkto Leistungen. Aus stundenplantechnischen Gründen müssen Behörden und Verwaltung zudem die Religionszugehörigkeit und die Anzahl Kinder, welche sonderpädagogische Massnahmen beanspruchen, mitberücksichtigen. Auch auf das soziale Verhalten wird geachtet.

Bitte beachten Sie, dass die Schulpflege aufgrund der bevorstehenden Bautätigkeiten bei allen Primarschulliegschaften in den nächsten 3 bis 4 Jahren leider generell keine Zuteilungssuche berücksichtigen kann.

Die Schulverwaltung wird die Klassenzuteilungen für alle Stufen circa Mitte Juni an die Eltern versenden. ■

Ein Schulturnfest – das gabs wohl noch nie

Dem Turnfest-OK ist es ein grosses Anliegen, nicht nur die Turnerinnen und Turner, sondern die ganze Bevölkerung am Turnfest teilhaben zu lassen. Die Organisatoren wollen deshalb mit zwei Projekten speziell die Schuljugend ansprechen.

Alle Urdorfer Schulklassen und Kindergärten dürfen am 20. Juni an einem Schulturnfest teilnehmen. Rund 200 Kinder und Jugendliche beteiligen sich zudem an einer spektakulären Grossgruppendarbietung, die im Rahmen der Schlussvorführungen des Turnfestes am 25. Juni gezeigt wird. (Informationen dazu auf der Folgeseite.)

Wettkampf

Der Dienstag zwischen den beiden grossen Turnfest-Wochenenden soll ganz der Schuljugend gehören. An diesem 20. Juni werden sich 44 Schulklassen und 10 Kindergärten, insgesamt rund 1'000 Knaben und Mädchen, auf dem Festgelände tummeln. Dabei werden die Schülerinnen und Schüler der Primar- und Oberstufe einen dreiteiligen, die Kindergärtnerinnen und Kindergärtler einen einteiligen Wettkampf absolvieren.

Im dreiteiligen Wettkampf stellt jede Klasse ein Programm zusammen, das den Neigungen der einzelnen Schülerinnen und Schüler entgegenkommt. Sie kann aus insgesamt zwölf Disziplinen aus den Sparten Leichtathletik, Geräteturnen und Fitness auswählen. Für jede Disziplin, egal ob messbar (wie zum Beispiel Weitsprung) oder schätzbar (wie zum Beispiel Reckturnen), gibt es

eine Notenskala, welche bis 10 reicht. Ein Rechnungsbüro berechnet am Schluss aufgrund der erzielten Einzelnoten das Klassentotal.

Attraktive Zusatzangebote

Zu einem richtigen Turnfest, und das soll das Happening für die Kids ja sein, gehört auch ein festlicher Rahmen. Dieser beinhaltet nicht nur feierliche Siegerehrungen und eine kindgerechte, von der Schule gespendete Verpflegung, sondern auch ein attraktives sportliches Zusatzangebot. Geplant sind Aktivitäten wie Seilziehen, Geschicklichkeitsspiele und Orientierungslauf.

Schulturnfest als Premiere

Der technische Leiter des Anlasses, Roland Baumann, ist davon überzeugt, dass das Urdorfer Schulturnfest mit dem Modus eines Vereinswettkampfs schweizweit eine Premiere darstellt. Wie dem auch immer sei – reservieren Sie sich doch den 20. Juni und begeben Sie sich aufs Festgelände zu dem auch die Schulanlagen Feld/Bahnhofstrasse gehören. Sie tragen damit zur tollen Ambiance bei, die dieses sympathische Schulturnfest verdient! ■

Toni Blaser



Auch das Geräteturnen kann in den Schulturnfest-Wettkampf eingebaut werden.

Grossgruppendarbietung der Urdorfer Jugend

«Mir sind au öpper»

Unter dem sinnigen Motto «Mir sind au öpper» proben seit rund einem halben Jahr über 200 Urdorfer Kinder und Jugendliche in der Zentrums-halle eine attraktive Gross-raumvorführung für das Turnfest Mitte Juni.

Silvana Lemm (rechts im Bild) leitet mit Annina Strebel, Livia Wirth sowie weiteren Helferinnen den grossen Auftritt der Urdorfer Schuljugend. Für Silvana Lemm ist es zugleich die Maturaarbeit am Gymnasium Unterstrass in Zürich.

Die nächste Probe ist am Samstag, 6. Mai, ab 9.30 Uhr in der Zentrums-halle.

Aufgeführt wird die Darbietung am «Urdorfer Abend», vom Freitag, 16. Juni, um 18.30 Uhr, auf dem Festgelände sowie am Sonntag, 25. Juni, ab 13.30 Uhr, während den Schlussvorführungen.

Weitere Infos finden Sie unter www.turnfest2006.ch.

Christian Murer (Text und Fotos)



Einschulungs- klasse A

Die Einschulungsklasse ist für diejenigen Kinder, die beim Schuleintritt erst teilweise schulreif sind. Der Lernstoff der ersten Klasse wird auf zwei Jahre verteilt. Anschliessend treten die Schülerinnen und Schüler direkt in die zweite Primar ein.

«Warum soll ausgerechnet unser Kind in die Einschulungsklasse? Es ist doch normal. Es soll gleich wie die andern in die erste Klasse eintreten.» Mit solchen und ähnlichen Fragen und Einwänden reagieren Eltern oft, nachdem ihnen die Kindergärtnerin zu einer Abklärung bei der Schulpsychologin geraten und diese anschliessend die Einschulungsklasse empfohlen hat.

Ziele der Einschulungsklasse

In der Einschulungsklasse wird der Lernstoff der ersten Klasse auf zwei Jahre verteilt. Im Anschluss daran treten die Schüler und Schülerinnen in die zweite Klasse über. Besonders gefördert und geübt werden die Grundfertigkeiten, die als Voraussetzung für den späteren Lernerfolg von grosser Bedeutung sind.

Welche Kinder besuchen die Einschulungsklasse?

Meist sind es Kinder, die in einem oder mehreren Bereichen Lücken oder Entwicklungsrückstände aufweisen. Sie benötigen noch etwas mehr Zeit, um die schulischen Inhalte zu verarbeiten. Manche haben zum Beispiel motorische Probleme oder brauchen gezielte Anleitungen, um ihre Wahrnehmungsfähigkeit zu

verbessern. Andere haben zu wenig Kenntnis der deutschen Sprache. Einige Kinder sind sehr verspielt und zeigen noch nicht die notwendige Reife, um den Anforderungen in der Regelklasse zu genügen.

Was ist das Besondere am Unterricht in der Einschulungsklasse ?

Die heilpädagogische Ausbildung der Lehrperson und die kleine Schülerzahl ermöglichen einen individuell den Bedürfnissen des einzelnen Kindes angepassten, «kleinschrittigen» Unterricht. Vielfältige Spiele und Übungen schulen die Raumorientierung, die Feinmotorik, die akustische und visuelle Wahrnehmung, die Speicherfähigkeit, die Konzentrations- und Merkfähigkeit.

Im Unterricht wird viel konkret gehandelt, auf spielerische Art erfahren und es bleibt genügend Freiraum für emotionale Zuwendung. Dieses Vorgehen baut bei den Kindern die für erfolgreiches Lernen wichtigen Grundlagen auf. Auf dieser Basis eignen sich die Kinder dann ihre Fähigkeiten in der Sprache und im Denken an.

Ausblick

Vielen Kindern ermöglicht das zusätzliche Schuljahr während ihrer weiteren Schullaufbahn Erfolg und Freude. Eine Mutter, deren Sohn die Einschulungsklasse A besucht hat, meint rückblickend: «Für meinen Sohn waren diese zwei Jahre sehr wertvoll. Er machte erstaunliche Fortschritte und entwickelte sich gut. Wir sind froh, dass wir – trotz unseren anfänglichen Zweifeln – diesen Schritt wagten.» ■

Lis Calcagnini

Lehrerin an der Einschulungsklasse

Agenda Schule

Di 18.4. – Mo 1.5.
Frühlingsferien.

Mo 24.4.
Sechseläuten (in den Ferien).

Di 16.5.
Schulkapitel (Nachmittag schulfrei).

Do 25.5.
Auffahrt.

Fr 26.5.
Freitag nach Auffahrt.

Mo 5.6.
Pfingstmontag.

Di 6.6.
**Weiterbildungsveranstaltung
Lehrerschaft.**

Sa 15.7. – Sa 19.8.
Sommerferien.

Mo 21.8.
Schuljahresbeginn.

Mo 11.9.
Knabenschiessen.

Sa 7.10. – Sa 21.10.
Herbstferien.

INFO

Bitte beachten Sie

Heute noch nicht bekannte Daten werden den Eltern so rasch wie möglich bekanntgegeben.

Weitere Informationen finden Sie auf www.schuleurdorf.ch.

50 Jahre Natur- und Vogelschutzverein (NVU)

In einem Streifzug durch die Vereinsgeschichte des Natur- und Vogelschutzvereins Urdorf (NVU) erfahren Sie dessen wichtigste Ziele und Erfolge in den letzten 25 Jahren. Eine Broschüre «25 Jahre Natur- und Vogelschutz in Urdorf» gibt Auskunft über die Gründungszeit des Vereins ab Frühjahr 1956.

Urdorf – eine Gemeinde im Grünen? Ja, aber wie lange noch? Dies waren in den Achtzigerjahren berechnete Fragen, die heute nicht minder aktuell sind.

Während eines Wochenendes im Herbst 1980 widmete sich der Natur- und Vogelschutzverein in Zusammenarbeit mit der Naturschutzkommission dem Thema «Naturschutz beginnt in der Gemeinde». Der Naturschutz sei lebensnotwendig, befanden die Mitglieder. Dieser bedeute mehr als nur schöne Worte; zu gross sei die Bedeutung der Idee des Sorge tragen zur Natur. Der Mensch sei ein Teil der Natur. Das erfordere eine gesunde Einstellung zum eigenen Lebensraum. Weil schwierige Fragen auf die Leute zukämen, werde der Natur- und Biotopschutz vermehrt zum Menschenschutz. Man müsse Lebensraumschutz betreiben, denn der Naturschutz gehe alle an. Es stünde viel Arbeit für die Umwelt an, denn es gehe darum, die Natur zu erhalten und zu fördern. Gleichzeitig stellten die Anwesenden am NVU-Wochenende fest, dass schon Beachtliches für die Umwelt geleistet worden sei und sich der Einsatz lohne.

Keineswegs mit angezogener Handbremse wollte der junge Vorstand sein Gedankengut zu jener Zeit entfalten. Sein klares Ziel war, sich auch sachpolitisch für die Natur einzusetzen. «Werden Vogelschützer mit kämpferischen Tönen politischer?» fragte deshalb die Presse. Bis dahin waren Natur- und Vogelschützer eher belächelt als ernst genommen worden. Die Angst, ständig vergessen zu werden, führte dann über sachpolitische Vorstösse zum richtiggehenden Kampf für die Natur – dem einzig offenen Weg. «Naturschutz muss offensiver werden» hiess die Parole im Europäischen Naturschutzjahr 1995, zu dem auch der Vogelschutz gehörte.

«Bald ausgesungen?» meinte damals ein Zweifler. Doch ob in Urdorf oder anderswo, Vogelschutz kennt keine Grenzen. Freude herrscht, singt heute der Eisvogel, denn um die Überschwemmungs-

gefahr beim Schäflibach zu bannen, wurde dem Allmendbach ein Regenrückhaltebecken verpasst. In diesem Biotop siedelten sich bald der Eisvogel und Kiebitze an. Damit die Reppisch sich wieder austoben konnte, stand der NVU Pate bei deren Revitalisierung. Damit war ein neues Biotop geschaffen. Nebst der Pflege der bestehenden Reservate folgten weitere, gezielte Aktionen. So konnte die Urdorfer Umwelt um vieles bereichert werden. Um das Rückhaltebecken am Chräbsbach entfaltete sich eine vielfältige Vegetation. Längs der Panzersperre entstand ein Paradies für Vogel- und Kleintierwelt. «35 Jahre NVU» wurden mit dem Anpflanzen von 35 Hochstammobstbäumen gekrönt. Heute dienen sie Vögeln als Brutbiotop. Dank NVU-Einsatz machte ein Baumsonderling sein Comeback, der Speierling, eine Sorbusbaumart. Im Waldried «Allmendli» erwarb der NVU zudem Parzellen, um dessen jährliche Pflege intensivieren zu können.

Die Arbeitseinsätze zum Unterhalt der Natur erfordern Knochenarbeit. Ganzjährig sind Freiwillige unterwegs, sei dies zum Mähen, zum Holzen, zur Nistkastenkontrolle oder gar für den Amphibien- und Fledermausschutz. In Sondereinsatzgruppen unterstützen Damen- und Seniorentouren die Mitglieder des NVU, zudem betreuen Schulkinder eigene Nistkästen und beteiligen sich an so genannten «Bachputzeten».

«Ein Rückblick bringt oft auch Weitblick» titelte ein Generalversammlungsbericht vom Februar 1987. Gemeint war damit ein neues Fernrohr für den Verein, aber auch die Notwendigkeit für den «Fernblick» in die Zukunft. Ob natürlich oder von Menschenhand – die Natur wandelt sich ständig, und mit ihr passt sich der Natur- und Vogelschutzverein dauernd den Erfordernissen der Zeit an. Stets ist er dabei darauf bedacht, sich für die hohen Werte der Natur – die Umwelt – einzusetzen. ■

Jacques Tencé, NVU

«50 Jahre Natur- und Vogelschutz in Urdorf»

Dorffest am 26. August im Bereich Ortsmuseum (Vorplatz) und Bachschulhaus. Spezielle Exkursionen, Stände, Festzelt, Festwirtschaft, Unterhaltung und Kinderplausch. Weitere Details folgen.



Die Turnfamilie stellt sich vor

Seit über 100 Jahren prägen Turnerinnen und Turner das Vereinsleben von Urdorf. Sie stellen der Bevölkerung ein reiches sportliches Angebot zur Verfügung und engagieren sich für das Dorf.

Wenn ein Grossanlass wie das Regionalturnfest, das an den Wochenenden vom 17./18. und 24./25. Juni in Urdorf stattfindet, ausschliesslich mit Freiwilligenarbeit auf die Beine gestellt werden will, muss eine sehr mitgliederstarke Organisation dahinter stecken.

Im vorliegenden Fall sind das gleich mehrere Vereine, die aber in der Bevölkerung wegen ihrer gemeinsamen Sportart und ihrer guten Zusammenarbeit oft als eine einzige Gemeinschaft wahrgenommen werden, nämlich als die Urdorfer Turnfamilie. Diese wird manchmal als Turnverein Urdorf bezeichnet, doch genau genommen ist dieser Begriff der Aktivsektion vorbehalten, welche 1899 gegründet wurde. Zur Urdorfer Turnfamilie gehören vier völlig selbstständige Riegen, die Aktivsektion, die Damenriege, der Männerturnverein und die Frauenriege. Diesen angegliedert sind zahlreiche Unterriegen.

Die Urdorfer Turnfamilie hat Übung im gemeinsamen Organisieren. Bei sportlichen Anlässen wie Jugend- und Mädchenriegentagen oder Kunstturnländerkämpfen, aber auch bei geselligen

Events wie der Fasnacht oder dem Turnchränzli unterstützen sich die vier Riegen gegenseitig immer. Und so ist es auch am Turnfest der Regionen Glatt- und Limmattal sowie der Stadt Zürich (GLZ). Dem Reiz, sich einer derart grossen Aufgabe zu stellen, erlagen fast alle in der Urdorfer Turnfamilie.

Ob dieser Organisationseuphorie geht gegenwärtig manchmal fast vergessen, dass daneben das «Kerngeschäft», nämlich der Turnbetrieb, ganz normal weiterläuft. Nicht weniger als 22 Angebote stellt die Turnfamilie den Urdorferinnen und Urdorfern zur Verfügung. Vom Kinderturnen übers Teamaerobic bis zum Seniorenturnen, von der Jugendriege übers Damenvolleyball bis zum Kunstturnen, vom... – doch verschaffen Sie sich den Überblick auf der gegenüberliegenden Seite gleich selbst. Die angegebenen Kontaktpersonen geben allen Interessierten gerne Auskunft. Darüber hinaus können Sie sich auch via Homepage www.tvurdorf.ch umfassend über die einzelnen Riegen informieren.

Toni Blaser



«Familienporträt» der Urdorfer Turnerinnen und Turner.

RIEGE	TAG	ZEIT	TURNHALLE	LEITUNG	TELEFON
Aktivsektion	Di	19.30 – 21.45	Bahnhofstrasse & Embri	Daniel Baumgartner	044 734 30 40
	Fr	20.00 – 21.45	Bahnhofstrasse & Embri	Daniel Baumgartner	044 734 30 40
Damenriege (Allround & Team Aerobic)	Mo	20.00 – 21.45	Embri	Corinne Florin	044 735 20 01
Damenriege (Volleyball 1)	Mo	20.00 – 21.45	Bahnhofstrasse	Eveline Galsterer	044 734 42 17
Damenriege (Volleyball 2)	Di	20.00 – 22.00	Kantonsschule	Bea Castro	044 735 19 32
Männerturnverein	Do	20.00 – 21.45	Zentrumshalle	Markus Flück	044 734 42 07
Männerturnverein (Volleyball)	Di	20.00 – 22.00	Kantonsschule	Koni Flütsch	056 496 49 75
Männerturnverein (Senioren)	Do	20.00 – 21.45	Embri	Richard Kägi	044 734 23 70
Frauenriege (Gruppen I und II)	Mo	20.00 – 21.30	Zentrumshalle	Erika Tobler	044 734 54 44
Frauenriege (Gruppe III)	Mo	19.00 – 20.00	Zentrumshalle	Annelies Sprecher	044 740 31 67
Kinderturnen (KITU)	Do	17.00 – 18.00	Weiherrmatt	Sibylle Hoenke	056 631 29 81
Jugendriege klein	Fr	18.30 – 20.00	Bahnhofstrasse	Dani Isenschmid	044 734 23 47
Jugendriege mittel	Fr	18.30 – 20.00	Embri	Stefan Camenzind	076 490 63 75
Jugendriege gross	Do	18.15 – 19.45	Kantonsschule	Alain Herter	076 501 50 74
Geräteturnen Knaben	Di	18.00 – 19.30	Bahnhofstrasse	Michael Pauli	079 647 38 20
Leichtathletik (Mädchen und Knaben)	Fr	18.30 – 20.00	Embri	Daniel Baumgartner	044 734 30 40
Mädchenriege 1 (1. und 2. Klasse)	Mo	17.00 – 18.30	Embri	Natascha Grossenbacher	079 397 82 12
Mädchenriege 2 (3. und 4. Klasse)	Di	17.00 – 18.15	Zentrumshalle	Gabi Müller	044 734 56 14
Mädchenriege 3 (5. und 6. Klasse)	Do	17.45 – 19.00	Embri	Corina Kägi	044 734 13 50
Juniorinnen (Oberstufe)	Do	18.30 – 20.00	Zentrumshalle	Angie Lifart	044 734 28 52
Geräteturnerinnen	Di	17.30 – 20.00	Kantonsschule	Jlva Schneider	044 734 19 55
	Di	18.00 – 20.00	Bahnhofstrasse	Jlva Schneider	044 734 19 55
	Mi	15.45 – 18.00	Zentrumshalle	Jlva Schneider	044 734 19 55
	Mi	20.00 – 21.50	Bahnhofstrasse	Jlva Schneider	044 734 19 55
	Do	17.30 – 20.00	Zentrumshalle	Jlva Schneider	044 734 19 55
	Fr	17.00 – 19.30	Zentrumshalle	Jlva Schneider	044 734 19 55
Kunstturnerinnen	Mo	17.30 – 20.00	Kantonsschule	Franziska Fischer	044 845 14 62
	Mi	14.45 – 18.00	Zentrumshalle	Franziska Fischer	044 845 14 62
	Fr	16.30 – 19.30	Zentrumshalle	Franziska Fischer	044 845 14 62
Kidsgym (Kunstturnerinnen)	Fr	13.30 – 15.30	Zentrumshalle	Franziska Fischer	044 845 14 62

HELPERINNEN UND HELFER GESUCHT!

In der Zeit vom 17./18. und 24./25. Juni findet in Urdorf das Turnfest des Regionalverbands Glatt-, Limmattal und Stadt Zürich (GLZ) statt, organisiert durch den Turnverein Urdorf. Noch immer ist das OK auf der Suche nach sehr vielen Helferinnen und Helfer. Es gibt am Turnfest die verschiedensten Arbeiten zu leisten, wie z.B. Mithilfe im Service, am Buffet, am Grill und noch vieles, vieles mehr. Hätten Sie Freude daran, am Turnfest im Einsatz zu stehen?!

Wenn ja, dann schicken Sie am besten noch heute den untenstehenden Talon an Reto Eisenring, Rütistrasse 2, 8032 Zürich. Noch einfacher geht die Anmeldung übers Internet auf www.turnfest2006.ch – Link «Helfer».



Talon Helferanmeldung (bitte mögliche Einsatzdaten ankreuzen)

- | | | |
|---|---------------|-------|
| <input type="checkbox"/> Samstag, 17. Juni 2006 | Name, Vorname | _____ |
| <input type="checkbox"/> Sonntag, 18. Juni 2006 | Strasse, Ort | _____ |
| <input type="checkbox"/> Samstag, 24. Juni 2006 | Telefon | _____ |
| <input type="checkbox"/> Sonntag, 25. Juni 2006 | E-Mail | _____ |

Mit Turnergrüssen

Reto Eisenring, Verantwortlicher Ressort Personal, Tel. 043 455 94 55

Die Bibliothekarinnen empfehlen

■ Und Feuer fiel vom Himmel

Batya Gur

Inspektor Ochajon ist gerade aus dem Urlaub zurückgekehrt, als ihn in seinem Jerusalemer Büro ein neuer Fall erwartet. In einem Lagerraum des israelischen Fernsehsenders Kanal 1 wurde die Leiche der verdienten Mitarbeiterin Tirza entdeckt. Bei seinen Ermittlungen stösst Ochajon auf ein dunkles Geflecht von Beziehungen und Leidenschaften – und auf ein längst vergessenes Verbrechen, das tief an den Traumata der israelischen Gesellschaft rührt.

■ Haus der Wunder

Justine Hardy

Uralte Rituale und Traditionen prägen auch heute noch den Alltag im krisengeschüttelten Kaschmir. Sie bilden den Rahmen für eine bewegende Liebesgeschichte. Erzählt wird das

Schicksal von drei Frauen, die das Hausboot «Wonder House» auf dem Naginsee bewohnen: Die stumme Suriya, deren Schweigen ein schreckliches Geheimnis birgt, ihre Tochter Lila, die ein anderes, besseres Leben führen will, und Gracie, eine verwitwete Engländerin.

■ Vor dem Morgen

Jörn Riel

Die Inuit-Grossmutter Ninioq und ihr Enkel Manik verbringen einen glücklichen Sommer auf einer kleinen, unbewohnten Insel vor der Küste Grönlands. Als der Herbst kommt, halten sie vergeblich Ausschau nach den Booten, die sie zurück in die Siedlung holen sollen. Was erwartet sie, wenn sie den unbarmherzigen arktischen Winter alleine überstehen müssen? Was, wenn sie gar die letzten Menschen auf dieser Welt sind?

■ Venuswurf

Tanja Kinkel

Im mächtigen Rom des Jahres sieben nach Christus treffen zwei Frauen aufeinander, die unterschiedlicher nicht sein könnten: Die machthungrige Enkelin des Kaisers Augustus und die Zwergin, die von ihrem Vater in die Sklaverei verkauft wurde. Für die zwei Hauptpersonen in diesem historischen Roman heisst es, die Würfel selber in die Hand nehmen, um einen Venuswurf zu wagen. Die Sklavin Tertia will überleben, ihre Herrin Julilla nutzt ihre einzige Chance, um mittels Intrigen an die Macht zu kommen.

■ Das Lachen der Hexe

Margrit Schriber

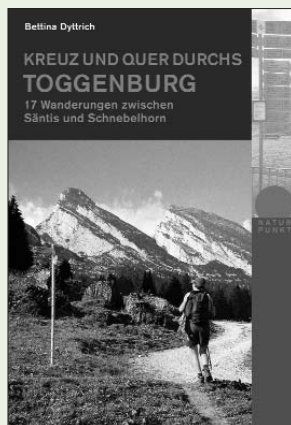
Im Jahre 1753 stirbt Anna Maria Gwerder im Gefängnis von Schwyz an den Folgen der Folter, noch bevor sie in einem ordentlichen Verfahren als Hexe verurteilt wird. Der Witwe des Bezirksvorstehers Meinrad Gwerder, die im Muotatal revolutionäre Neuerungen einführen wollte, wurde ihre Tüchtigkeit zum Verhängnis. Die Autorin erzählt das tragische Schicksal in seiner erschreckenden Logik im Denken der damaligen Zeit.

■ April in Paris

Michael Wallner

Paris, 1943: Tagsüber arbeitet der junge Obergefreite Roth für die deutsche Geheimpolizei, abends flanieren er heimlich in Zivilkleidern durch die Stadt. Er verliebt sich Hals über Kopf in eine Französin. Sie ist in der Résistance tätig und erhofft sich zunächst von Roth geheime Informationen. – Eine bittersüsse Liebesgeschichte wider alle Vernunft.

GEHEIMTIPP FIT IN DEN FRÜHLING



■ Kreuz und quer durchs Toggenburg

Bettina Dytrich

In der Gegend zwischen Säntis und Schnebelhorn ist das ganze Jahr Wandersaison. Der Naturpunkt-Wanderführer mit seinen 17 Wanderungen enthält alle nötigen Angaben für Anreise, Unterkunft und Besichtigungen unterwegs. Daneben enthält er Wissenswertes über die bewegte Geschichte des Toggenburgs, über Sticker, Streikende, über Käser und Kulturschaffende.



■ Feg dich fit!

Iris Hammelmann

Nicht immer ist es möglich, neben Beruf, Haushalt und Familie die nötige Zeit für sportliche Betätigung zu finden. Der «balance»-Ratgeber zeigt, wie während der Hausarbeit kleine, effektive Trainingseinheiten absolviert werden können. Mit Putzen, Bügeln und Einkaufen können ganz gezielt Problemzonen trainiert und die Fitness gesteigert werden.

INFO

Öffnungszeiten

Montag	17.00 – 20.00
Mittwoch	14.00 – 18.00
Donnerstag	9.00 – 12.00
Freitag	15.00 – 18.00
Samstag	10.00 – 13.00

Tel. 044 734 22 53
bibliothek.urdorf@bluewin.ch

Wo ist etwas los?

MUULAFFEMÄRT



Der Muulaffemärt auf dem Muulaffeplatz findet auch dieses Jahr wieder jeden Donnerstag bis zum 7. Dezember 2006 statt.

Von 8.00 bis 11.00 Uhr finden Sie auf dem Muulaffemärt frische Brote, Eier, Gemüse, Früchte, Käse, Topfpflanzen, Schnittblumen und vieles mehr.

Spezialdaten

24. Mai 06 ausnahmsweise
Märt am Mittwoch
7. Dez. 06 Chlaus-Markt

Neu finden Sie Aktuelles zum Muulaffemärt im Internet unter www.muulaffemaert.ch.

MAI

Di 2.5. 9.00
Frauentreff: Thema «Selbstverteidigung» in der neuen ref. Kirche, Zi Tubenmoos.
Evang. Kirchgemeinde

Di 2.5. 19.30
Anwohner-Information zum Turnfest in der neuen ref. Kirche.
OK Turnfest 2006

Mi 3.5. 14.00 – 17.00
Computeria, im Juka, neue ref. Kirche.
Computeria-Team

Mi 3./10./17.5. 19.30 – 22.00
Kurs zur Vorpubertät im Familienzentrum, Im Moos 37.
Elternverein

Fr 5.5. 20.00
Theater «gloge... nüüt als gloge» im Embrisaal.
Spielbühne

Sa 6.5. 10.00 – 12.00
Information zum Turnfest 2006, Infoturm beim Zwischenbächen.
OK Turnfest 2006

Sa 6.5. 20.00
Theater «gloge... nüüt als gloge» im Embrisaal.
Spielbühne

So 7.5. 14.00 – 16.00
Der Dorfschuhmacher im letzten Jahrhundert im Ortsmuseum.
Heimatkundliche Vereinigung

Mi 10.5. 12.00
Mittagstisch im Unterrichtszimmer neue ref. Kirche.
Gemeinn. Frauenverein

Mi 17.5. 14.00
T-Shirt malen für Kinder im Bachschulhaus (Voranmeldung).
Elternverein

Mi 17.5. 14.00 – 17.00
Computeria, im Juka, neue ref. Kirche.
Computeria-Team

Fr 19.5.
Wanderung Landesplattenberg.
Chumm und mach mit!

Fr 19.5. 19.00
Neuzuzügerabend im Embrisaal.
Gemeinde Urdorf

Sa 20.5. 8.00
Kulturausflug Zentrum Paul Klee / Einsteinausstellung in Bern.
Kulturkommission

Sa 20.5. 7.45
Ausflug «Urdorf grüsst Oey» (Anmeld. bis 1. Mai im Bahnhöfli).
OK Sammelaktion Oey

Sa 20.5. – So 21.5.
Gemeindewochenende im «Eseltritt» auf der Ibergeregge.
Evang. Kirchgemeinde

So 21.5.
Eidg./kant. Abstimmung und Schulpflegewahlen 2006 – 2010.
Gemeinde Urdorf

So 21.5. 14.00 – 16.00
Der Dorfschuhmacher im letzten Jahrhundert im Ortsmuseum.
Heimatkundliche Vereinigung

Mi 24.5. 8.00 – 11.00
Muulaffemärt ausnahmsweise am Mittwoch, auf dem Muulaffeplatz.
Marktkommission

Fr 26.5.
Spargeltour.
Chumm und mach mit!

Di 30.5. 18.00 – 21.00
Mi 31.5. 14.00 – 19.00
Kleiderbörse im Embrisaal.
Gemeinn. Frauenverein

Mi 31.5. 8.30 – 11.00
Zmorgen für Alle im Pfarreisaal, kath. Kirche.
Gemeinn. Frauenverein + Elternverein

URDORFER ABEND

Nicht vergessen:

Am Freitag, 16. Juni 2006 lädt der Gemeinderat die Bevölkerung herzlich zum «Urdorfer Abend» im grossen Festzelt des GLZ Turnfests 2006 ein.

Die Einladung und das Programm zu diesem Dorffest folgen im Mai.



JUNI

Do 1.6. 20.00
Eltern-Schul-Treff zu «Prüfungsangst» im Bachschulhaus, Zi 1. Elternverein

Fr 2.6. 19.30
Spieleabend im Bachschulhaus. Spieleclub

Sa 3.6. 10.00 – 12.00
Information zum Turnfest 2006, Infoturm beim Zwischenbächen. OK Turnfest 2006

So 4.6. 14.00 – 16.00
Der Dorfschuhmacher im letzten Jahrhundert im Ortsmuseum. Heimatkundliche Vereinigung

Mi 7.6. 12.00
Mittagstisch im Unterrichtszimmer neue ref. Kirche. Gemeinn. Frauenverein

Mi 7.6. 14.00 – 17.00
Computeria, im Juka, neue ref. Kirche. Computeria-Team

Mi 7.6. 19.00
Öffentlicher Vortrag zu Demenz im Alterszentrum Weihermatt. Alterszentrum Weihermatt

Do 8.6. 14.00
Frauentreff: Thema «Wildkräuter kennenlernen und anwenden» im Botanischen Garten Zürich. Evang. Kirchgemeinde

Fr 16.6. 18.30
Urdorfer Abend im Festzelt auf dem Turnfestgelände. Gemeinde Urdorf

Sa 17.6. – So 18.6.
Turnfest auf dem Turnfestgelände. Turnverein

So 18.6. 14.00 – 16.00
Der Dorfschuhmacher im letzten Jahrhundert im Ortsmuseum. Heimatkundliche Vereinigung

Mi 21.6. 14.00 – 17.00
Computeria, im Juka, neue ref. Kirche. Computeria-Team

SCHIESSDATEN

Das Bundesprogramm 2006 kann an den folgenden Daten in der Schiessanlage Bergermoos erfüllt werden:

Obligatorische Übungen 300 Meter

Dienstag	23. Mai 06	18.00 – 19.30 Uhr	Stand Urdorf
Dienstag	27. Juni 06	18.00 – 19.30 Uhr	Stand Birmensdorf
Dienstag	22. August 06	18.00 – 19.30 Uhr	Stand Urdorf
Dienstag	29. August 06	18.00 – 19.30 Uhr	Stand Birmensdorf

Schiesspflichtig sind die Jahrgänge 1972 – 1986. Armeeangehörige, welche 2006 entlassen werden, sind nicht mehr schiesspflichtig.

Bundesprogramm 50 Meter

Dienstag	13. Juni 06	18.00 – 19.30 Uhr	Stand Birmensdorf
Dienstag	22. August 06	18.00 – 19.30 Uhr	Stand Birmensdorf

Mi 21.6. 14.30 – 15.30
Märchentheater Duettino im Sing-saal Schulhaus Bahnhofstrasse. Elternverein

Fr 23.6.
Rheinfall (Verschiebedatum: Freitag, 30. Juni). Chumm und mach mit!

Sa 24.6. – So 25.6.
Turnfest auf dem Turnfestgelände. Turnverein

So 25.6.
Ev. 2. Wahlgang Schulpflege 2006 – 2010. Gemeinde Urdorf

Mi 28.6. 20.00
Gemeindeversammlung in der Zentrumshalle. Gemeinde Urdorf

NEUZUZÜGERANLASS 2006

Gerne laden wir alle Neuzuzügerinnen und Neuzuzüger, die zwischen dem 11. April 05 und 9. April 06 nach Urdorf gezogen sind, zum diesjährigen Neuzuzügerabend ein.

Wir bitten Sie, sich folgendes Datum bereits heute zu reservieren:

Freitag, 19. Mai 2006, um 19.00 Uhr, im Embrisaal

Wir freuen uns jetzt schon, Sie an diesem Abend begrüßen zu dürfen.

**Gemeinderat Urdorf
 Schulpflege Urdorf
 Evang.-ref. Kirchenpflege Urdorf
 Röm.-kath. Kirchenpflege Urdorf**

